
Abteilung: Fachbereich 2
Fachbereich: 2 - Frau Hornbach-Beckers
Sachbearbeiter: Frau Hornbach-Beckers (Tel. 02641/975-422)
Aktenzeichen: FBL II
Vorlage-Nr.: FB 2/018/2017

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Jugendhilfeausschuss	28.11.2017	öffentlich	Entscheidung

Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII - Information

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationen der Verwaltung hinsichtlich des bedarfsgerechten Ausbaus im Bereich der Jugendsozialarbeit, u. a. für junge Menschen mit Fluchterfahrung, zur Kenntnis und begrüßt die Bestrebungen unterschiedlicher Akteure, in enger Abstimmung berufsintegrierende und sprachfördernde Vorhaben zu entwickeln.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Der weitere Ausbau bedarfsgerechter Vorhaben im Bereich der Jugendsozialarbeit steht im Mittelpunkt dieser Vorlage.

Als eigenständiges Angebot der Jugendhilfe leistet das Handlungsfeld Jugendsozialarbeit in vielfältiger Art Unterstützung und Integration für benachteiligte junge Menschen bis 25 Jahre, die häufig umfassende Förderbedarfe haben. Von ihrem Spektrum her reicht sie von der Jugendberufshilfe bis hin zur Schulsozialarbeit.

In den vergangenen Jahren widmete sich eine seitens dieses Ausschusses gebildete Arbeitsgemeinschaft der Entwicklung eines zeitgemäßen Konzepts im Kreis Ahrweiler, das seither u. a. stark auf die Vernetzung verschiedener Akteure setzt, auch wenn diese, trotz gleicher Zielrichtung, auf der Grundlage unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen tätig sind. Hierzu gehören neben Trägern der freien Jugendhilfe der Jugend-Hilfe-Verein, die Katholische Kirchengemeinde St. Peter Sinzig (Haus der offenen Tür), ferner die Berufsbildende Schule Bad Neuenahr-Ahrweiler, das Jobcenter und die Agentur für Arbeit, der Jugendmigrationsdienst im Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e. V., die Ökumenische Flüchtlingshilfe sowie das Deutsche Rote Kreuz.

Durch das verstärkte Zusammenwirken der angeführten Träger wurden im Verlauf dieses Jahres zwei Vorhaben entwickelt, über die im Folgenden berichtet wird.

Im Fokus des berufsvorbereitenden bzw. -integrierenden Vorhabens „**Projekt Ü 18**“ stehen 18 - 25-Jährige mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung, das im Frühjahr 2018 an der Berufsbildenden Schule Bad Neuenahr-Ahrweiler starten soll. Ziel soll sein, nicht mehr schulpflichtigen jungen geflüchteten Menschen mit hoher Bleibeperspektive neben dem Erlernen der deutschen Sprache die Möglichkeit zu bieten, einen zertifizierten Abschluss zu erwerben.

Bei der erstmals durchgeführten **Ausbildungsbörse „Alles im Fluss!“**, die ebenfalls im Verbundsystem mehrerer Träger durchgeführt wurde, stand die Vermittlung junger Menschen, die für 2018 noch auf Ausbildungsplatzsuche waren/sind, im Fokus.

1. „Projekt Ü 18“

Die Berufsbildende Schule des Kreises Ahrweiler, die Deutsche Angestellten Akademie (DAA), der Fachbereich 2 wie auch die Gleichstellungsbeauftragte der Kreisverwaltung haben auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft Migration ein berufsvorbereitendes Angebot für zugewanderte, nicht mehr schulpflichtige junge Erwachsene erarbeitet. Leitend war und ist der Gedanke, dass Sprach-, Orientierungs- und Bildungsangebote Erfolgsfaktoren für eine gelingende Integration sind.

Das bis zu 20 Teilnehmer/innen umfassende Vorhaben soll diese ab Mitte Januar 2018 bis Ende August 2018 im Rahmen eines berufsbezogenen Unterrichts sowohl mit der Theorie als auch Praxis im gewerblichen Bereich der Metall- und Elektrotechnik, der Holzverarbeitung und dem nahrungsgewerblichen Bereich vertraut machen. Der Unterricht findet nachmittags ab 13:30 Uhr in den Räumlichkeiten der BBS statt und umfasst 5 Stunden in der Woche. Zusätzlich bzw. daneben bietet die DAA einen vom BAMF geförderten Integrationskurs von 300-400 Stunden in deren Räumlichkeiten an, wobei das Sprachniveau B 1./2. angestrebt wird. Durch eine zusätzliche sozi-

alpädagogische Begleitung wird es möglich, auf die spezifischen Bedarfe der Teilnehmer/innen individuell einzugehen und diese im Verlauf des Vorhabens zu begleiten.

Während der Osterferien 2018, 26.03.2018 - 06.04.2018, sowie in der Zeit vom 25.06.2018 bis 11.09.2018 sollen die Teilnehmer/innen jeweils ein Orientierungs-Praktikum absolvieren. Vorliegend werden die entsprechenden Kammern, die Agentur für Arbeit wie auch das Jobcenter unterstützend tätig. In der verbleibenden Zeit finden der Integrationskurs, der berufsbezogene Unterricht wie auch ein jeweiliger Praxistag bis August ihre Fortsetzung. Zum Abschluss erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat, das die vermittelten berufsbezogenen Inhalte beschreibt. Jederzeit sind aus dem Vorhaben heraus Übergänge in Ausbildung oder aber Beschäftigung möglich.

Die Auswahl der Teilnehmer/innen erfolgt durch die Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter. Diese müssen dort registriert sein und darüber hinaus über eine gute Bleibeperspektive verfügen.

Eine Abstimmung mit der ADD ist seitens der BBS erfolgt - das Projekt erfährt auch von dort große Zustimmung und Befürwortung.

Die Finanzierung des Vorhabens ist gesichert. Für die im Rahmen des berufsbezogenen Unterrichts benötigten Materialien werden maximal 5.000 € benötigt, die über den Teilhaushalt 9, Produkt 3631 „Schul- und Jugendsozialarbeit“ gedeckt werden können.

2. „Alles im Fluss“

Im Austausch über die Situation von jungen benachteiligten Menschen im Hinblick auf deren Ausbildungsplatzsuche vereinbarten das Haus der offenen Tür in Sinzig als Projektträger für das Vorhaben „smarts up“ und dessen Kooperationspartner (die Berufsbildende Schule, das Jobcenter, die Agentur für Arbeit, der Jugend-Hilfe-Verein und die Kreisverwaltung Ahrweiler), innovative Wege zu gehen. Unter dem Motto „Alles im Fluss“ wurde ein „Ausbildungstreff“ initiiert, der am 27.09.2017 auf einem Schiff stattfand und unter der Schirmherrschaft des Landrats stand: Ausbildungsverantwortliche gezielt eingeladenen Unternehmen berichteten zusammen mit ihren Auszubildenden über ihren persönlichen Werdegang und stellten Situationen aus ihrem beruflichen Alltag vor.

Die gewählte Plattform ermöglichte es, sich unmittelbar mit den Anforderungen von Ausbildungsberufen vertraut zu machen und erste Kontakte zu möglichen zukünftigen Ausbildungsbetrieben herzustellen. Besonders praxisnah wurde die Veranstaltung dadurch, dass Jugendliche, die noch in der Ausbildung standen oder bereits eine abgeschlossene Ausbildung erworben hatten, als Gesprächspartner zusätzlich zur Verfügung standen.

Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch ein Improvisationstheater, das versuchte, Interesse und auch Mut zu wecken, im Verlauf der Veranstaltung in den Austausch mit den Betrieben und den Auszubildenden zu treten.

Im Hinblick auf die Arbeitslosen- und auch die Schulabbrecherquote im hiesigen Kreis kann auf sehr gute Ergebnisse verwiesen werden:

Die Arbeitslosenquote für junge Menschen unter 25 Jahren lag im Oktober 2017 bei 3,0%. Dies ist zwar deutlich geringer als im Vergleich zu den Durchschnittswerten von 4,1 % im Land Rheinland-Pfalz, dennoch aber etwas über dem Wert aus dem April mit 2,9%. Ursächlich hierfür sind überwiegend saisonale Effekte. Im Jahr 2016 verließen 2,4 % aller Schulentlassenen ohne Berufsreife die Schule. In keinem anderen Kreis in Rheinland-Pfalz war die Anzahl niedriger. Der Landesdurchschnitt lag mit 5,9 % mehr als doppelt so hoch.

Ungeachtet dessen gilt es dennoch, auch die Gruppe junger Menschen im Fokus zu behalten, die Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche hat. Aufgrund der positiven Resonanz seitens der Schulen, der Jugendlichen (200 Teilnehmer/innen), der beteiligten Betriebe und der Einschätzungen der verantwortlichen Akteure soll es in 2018 unter Einbindung der hiesigen Wirtschaftsförderung eine weitere Auflage dieser bewusst gewählten anderen Form von Ausbildungstreff geben.

Erwähnt sei, dass der Landkreis das Vorhaben mit 2.500 € aus Mitteln der Jugendsozialarbeit bezuschusste.

Im Auftrag

S. Hornbach-Beckers
Fachbereichsleiterin